



## **Protokoll der Besprechung** **CSU-Stadtratsfraktion München Rathaus**

Freitag, 23.01.2009

### **Teilnehmer**

Dr. Reinhold Babor  
Mario Schmidbauer  
Walter Zöllner  
Josef Schmid  
Johann Stadler  
Dr. Manuela Ohlhausen  
Georg Eisenreich (MdL)  
Otto Seidl  
BIBAB96-Sprecher:  
Marion Kutscher  
Jürgen Weckerle  
Hans Köck

### **Die BIBAB96 stellte ihr Konzept und Planungsvorlage vor.**

Besonders diskutiert wurden die Problematik der Lärmschutzgrenzwerte und der Schutz vor Feinstaub und Schadstoffen. Die von Land und Stadt festgelegte Auslöseschwelle für Lärm liegt über den Grenzwerten, die vom Bundesumweltamt vorgeschlagen wurden. Die Beeinträchtigung der Anwohner der A96 durch Lärm ist gravierend. Die hohen Grenzwerte sollen dazu dienen, zunächst die besonders schlimmen Lärmbrennpunkte in der Stadt zu ermitteln.

Nach den Messungen des Feinstaubes und der Luftschadstoffe durch die Landeshauptstadt werden die Grenzwerte, vor allem der Stickstoffdioxide im Südwesten der Stadt häufig überschritten. Die gesundheitliche Beeinträchtigung durch die Luftschadstoffe ist gravierend und nachweisbar, auch wenn diese sind nicht so deutlich wahrgenommen werden wie der Lärm.

### **Es wurden folgende Punkte besprochen.**

- Es ist festzustellen, dass Luftverschmutzung und Lärm zunehmend Beachtung findet. Das Thema wird mit Besorgnis auch in der EU wahrgenommen. Es ist zu erwarten, dass die Forderungen nach Verbesserungen zukünftig mehr Gehör finden.
- Der Zuzug nach München wird in den nächsten Jahren auf 80.000 bis 160.000 Personen geschätzt. Bis 2020 könnte München bis zu 1,5 Mio. Einwohner besitzen. Auch im Umland der Landeshauptstadt werden künftig immer mehr Menschen wohnen. Insbesondere auch in den Gebieten, die von den S-Bahn-Trasse weiter entfernt liegen, wird ein Zuwachs an individuellem Straßenverkehr entstehen, denn die öffentlichen Verkehrsmittel können den Zuwachs nicht decken.
- die Lärmaktionsplanung der Landeshauptstadt ist noch nicht weit fortgeschritten. Die Lärmschwerpunkte sind noch nicht definiert, die Zahl der betroffenen Bürger ist noch nicht ermittelt und die Beteiligung der Bürger bei der Aktionsplanung steht noch aus.

### **gestellte Stadtratsanträge, weitere Vorgehensweise**

1. Reduzierung der Auslöseschwelle für die Lärmschutzplanung (das ist Voraussetzung, damit die A96 als Lärmbrennpunkt in die Lärmaktionsplanung aufgenommen wird). BIBAB96 fordert die Aufnahme der A96 in die Liste der Lärmbrennpunkte.
2. StR-Antrags-Nummer 08-14\_A 00271  
Gleichbehandlung von Altautobahnen mit Neubau-Autobahnen. Das bedeutet die Gleichsetzung der Lärmschutzgrenzwerte für Lärmsanierung und Lärmvorsorge. Der Städtetag hat dieses Thema bereits angesprochen.
3. StR-Antrags-Nummer 08-14\_A 00399

Prüfung des Konzepts der BIBAB96 als Basis für die Lärmaktionsplanung auf der A96. Es ist geplant, einen Gesprächstermin im Innenministerium zu erhalten, um eine Machbarkeitsstudie zu beantragen

4. nochmalige Prüfung der Geschwindigkeitsbegrenzung mit 60 km/h stadteinwärts zur Verringerung der täglichen Staus bei der Einmündung der A96 in den Mittleren Ring bzw. prinzipiell auf Grundlage des Nationalen Verkehrslärmschutzpakets.

5. Das Thema Schutz der Anwohner an Stadtautobahnen generell politisch behandeln und die A96 im Stadtgebiet als Pilotprojekt für die Umsetzung nehmen.

gez. Marion Kutscher

gez. Jürgen Weckerle

gez. Hans Köck